

**Zeitschrift:** Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde  
**Herausgeber:** Historischer Verein des Kantons Bern  
**Band:** 11 (1915)  
**Heft:** 4

**Rubrik:** Varia  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

es, dass **Albert Stumpf**<sup>12)</sup> einen grossen Teil derselben im Bilde festgehalten und nun mit einem Begleitwort von A. Weese und E. Friedli und eigenen Erläuterungen herausgegeben hat. Wer sich in die trefflichen Reproduktionen vertieft, muss staunen ob dem Formreichtum und dem natürlichen, oft geradezu künstlerischen Geschmack der schlichten Zimmerleute vergangener Zeiten. Und er wird es um so lebhafter bedauern, dass die meisten dieser Speicher über kurz oder lang dem Untergang verfallen werden.

Th. de Quervain.

---

### Varia.

Mitgeteilt von H. Bm.

Am 30. März 1845 schrieb die damalige Pfarrfrau von Langenthal, Frau Frank geb. Wegfer, an Frau Professor Götzing in Schaffhausen:

„— — Auch ist es ungewiss, dass er kommt, weil die politische Gährung wirklich sehr gross ist und man gar nicht vorsehen kann, was bis künftigen Montag seyn wird. Heute (am Sonntag!) langten die Freischaren vom Baselland mit Kanonen und Pulverwägen, die von Biel und Nidau, von Solothurn, von Wangen und Roggwil hier an um die, welche schon vorgestern aus Mangel an Platz von Zofingen hieher gesandt worden sind, hier abzuholen und über Huttwil noch nach Luzern vorzurücken. Diesen Nachmittag sind sie bereits abgezogen, mit Säbel und Bistolen und Flinten bewaffnet, aber meistens — auf Wagen und Chaisen. Du kannst denken, dass wir nun in gespannter Erwartung sind, was da werden werde. Gott walts! Hr. von Tawell und Hr. Steinhauer langten in der Nacht an, als Abgeordnete der Regierung, um gleich der Publikation, die gestern (sonderbar genug, dass nicht früher) anlangte und heute verlesen wurde, dem Unwesen der Freischaren zu steuern. Doch bis dahin war dies ohne Erfolg, ob es ihnen in Hutwil, wo nun bei 3000 Mann versammelt sind, besser gelingen wird, ist zu bezweifeln. Da dreut Anarchie und dort

---

<sup>12)</sup> A. Stumpf: Der bernische Speicher in 100 Bildern aufgen. und erläutert. Zürich, Polygraph. Institut. Fr. 5. —

Brandstifterei das Land zu verheren, Leidenschaft und blinde Wuth erhitzt die Gemüter und gibt den Kriegern ein Banditen-  
aussehen; den Friedfertigen aber bleibt gar nichts übrig, als  
sich unter die Ruthe zu beugen, die über uns geschwungen  
wird und zu glauben, dass der Herr im Himmel dennoch die  
Sache nach seinem Willen lenken wird, wenn schon sein  
Regiment nicht mehr anerkannt wird. — — —

Das Kriegsgestürm und Geschwätz, das Schiessen macht  
mich halb konfus und meine Köchin lief mir in der Angst,  
ihren Mann nicht mehr zu sehen, nach Burgdorf; ob sie morgen  
zurückkommt, wollen sehen. — —

Lebe wohl, Gott behüte Euch vor ähnlichen Sorgen.“

---

### Druckfehlerberichtigung

zu Heft 1 laufenden Jahrgangs Seite 1 ff.: Chronik der Gemeinde  
Bannwil von 1659—1707, von Schullehrer U. Marti von Aar-  
wangen in Bannwil.\*)

Seite 4,	Zeile 11	von unten	lies:	Sägesser	statt	Segesser.
» 5,	» 15	» oben	»	Jort	statt	Jost.
» 5,	» 20	» »	»	klebenhauß	statt	kleberhauß.
» 9,	» 16	» unten	»	Pertherey	statt	Pertherny (= Petri).
» 12,	» 6	» oben	»	brönen	statt	krönen.
» 14,	» 6	» »	»	schränen	statt	schrämen (eine Felsbank in der Aare bei Oberwynau).
» 20,	» 10	» »	»	11 bz	statt	6 bz.
» 23,	» 2	» »	»	Sugfärli	statt	Spangfärli.
» 31,	» 7	» »	»	ein Hauß	statt	ein.
» 32,	» 15	» unten	»	oberbüller	statt	überbüller.
» 34,	» 3	» oben	»	mägtli	statt	Mäytli.
» 35,	» 16	» unten	»	Landvogt	statt	Landvog.
» 35,	» 9	» »	»	madlein Stürllerin	statt	madlein Lüpellerin.
» 37,	» 1	» oben	»	führen gahren	statt	goren (wahrscheinlich Schreibfehler für: füren gfahren).
» 40,	» 1	» unten	»	Kleben Rein	statt	Kleber Rein.
» 44,	» 5	» »	»	gumen Acher	statt	gunen Acher (ein Lokal- flurname).
» 44,	» 4	» »	»	in dem Zeichen storbyon	(= Skorpion)	statt in dem Zeichen, storbyon.

---

\*) In verdankenswerter Weise eingesandt von Herrn Pfarrer Emil Güder\* in  
Aarwangen, die wir, um der Chronik den Lokalcharakter in jeder Hinsicht zu  
wahren, unverkürzt bringen. Der Bearbeiter und die Redaktion.